

Zeitschrift:	Die Vorkämpferin : verficht die Interessen der arbeitenden Frauen
Herausgeber:	Frauenkommission der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz
Band:	12 (1917)
Heft:	10
 Artikel:	Internationale sozialistische Frauenkonferenz in Stockholm 1917 (Schluss folgt)
Autor:	R. B.
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-351391

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ringeren Schwierigkeiten und daher mit größerem Erfolg für den Frieden, für die internationale Verständigung der Völker, für den Aufbau einer sozialistischen Internationale der Wahrheit und der Tat wirken zu können. Ihr Ziel hat sie mit der alten Treue, Begeisterung und Selbstaufopferung verfolgt. Als Delegierte und als Überseherin hat sie an allen Veranstaltungen teilgenommen, die ihm dienten: an der außerordentlichen internationalen Konferenz der sozialistischen Frauen zu Bern, an der internationalen Jugendtagung ebendaselbst, an den internationalen Konferenzen zu Zimmerwald und Riental. Sie war eine Vermittlerin des internationalen Gedankens in Versammlungen, Artikeln usw. Niedlich hat sie ihr Teil dazu beigetragen, daß die grundsätzlichen Sozialisten aller Länder sich zusammenfinden und zum geschlossenen internationalen Aufmarsch sammeln konnten. In Russland setzte Angelica Balabanoff ihr Werk fort, nachdem die Revolution ihr die Tore des Mutterlandes geöffnet hatte. Wo immer sie stand, hat sie das Ideal des internationalen Sozialismus über das Schlachtfest des Krieges und die Schmutzströme des Chauvinismus emporgehoben, hat sie betont, daß international vereinigt sein müssen, die der Imperialismus tödend einander entgegentreibt: die Proletarier aller Länder; daß in jeder Nation getrennt ist, was er mit Blut und Eisen zusammengesetzt: die Klassen. Clara Zetkin.

Internationale sozialistische Frauenkonferenz in Stockholm 1917.

An die dritte Zimmerwalder Konferenz schloß sich eine Besprechung der auf dem gleichen Boden stehenden Vertreterinnen der sozialdemokratischen Arbeiterinnenorganisationen folgender Länder an: Deutschland, Österreich, Russland, Bulgarien, Finnland, Schweden und der Schweiz. Infolge Passchewigkeiten waren die Delegierten aus Frankreich, England, Italien und Holland am Erscheinen verhindert. Die Delegierte aus Dänemark mußte leider vor Eröffnung der Besprechung wieder abreisen. Die Arbeiterinnen Rumäniens waren durch zwei Genossen vertreten, ebenso Finnland durch einen Delegierten.

Da Genossin Clara Zetkin aus verschiedenen Gründen am Erscheinen verhindert war, wurde Genossin Angelica Balabanoff zur Vorsitzenden der Tagung bestimmt, die durch ihre heldenhafte Tätigkeit für die Internationale wie keine zweite berufen, Clara Zetkin zu vertreten.

Die Berichte aus den verschiedenen Ländern zeigten klar und deutlich, daß die organisierten Arbeiterinnen in erster Linie zu Kämpferinnen für den sozialistischen Frieden werden. Die unorganisierte Arbeiterin im Gegensatz aber eher ein Hemmschuh ist. In verschiedenen Ländern verdienen die Arbeiterinnen infolge großem Mangel an Arbeitskräften, besonders in der Rüstungsindustrie, hohe Löhne, welche es ihnen gestatten, trotz der ungeheuren Zeuerung sich manchen Lebensgenuss zu erlauben, den sie sich früher verlagen mußten.

Interessante Berichte hierüber gab Genossin Dunker aus Deutschland, welche besonders hervorhob, welche großen Aufgaben die auf dem Boden von Zimmerwald stehenden Arbeiterorganisationen zu bewältigen hätten. Sie führte aus, wie die Volksschulen als Hauptaufgabe sich die Erziehung der Jugend zum Hurrapatriotismus gestellt haben, wie auf diese Art und Weise schon die Seele des kleinen Kindes vergiftet werde. Jeder noch so kleine militärische Erfolg gestaltet sich zur Schule oder zu einem Feiertag, damit sich ja alles recht tief in die empfängliche Kinderseele einpräge. Die Arbeiterinnenorganisationen versuchen diesem verderblichen Treiben durch Leseabende für Erwachsene und Jugendliche entgegenzusteuern, sie suchen anhand der heutigen Ereignisse, des ungeheuren Weltgeschehens, der Verarmung Deutschlands zu zeigen, wie sehr eine Nation auf die andere angewiesen ist, wie alle Kulturgüter

gemeinsames Eigentum aller Völker sind und nicht Einzelbesitz irgend eines Landes.

Die Berichte aus Estereich lauten ähnlich wie die deutschen; ein großer Teil der organisierten Arbeiterinnen steht auf dem Boden von Zimmerwald, sie bedauern nur, daß die „Arbeiterinnenzeitung“ sich noch nicht zu dieser Ausschauung bekannt hat, sie tendiert noch zu sehr zu den Auffassungen der offiziellen Partei Österreichs. Genossin Schlesinger betont, daß im Gegensatz zu Deutschland in Österreich eigentlich niemand kriegsbegeistert war, von einem Hurrapatriotismus war wenig zu spüren, jedermann möchte den Krieg schon lieber heute wie morgen beendet wissen, aber die österreichische Gemütlichkeit geht so weit, daß man sich nicht zu energischen Aktionen ausschwingen kann.

Die Vertreterin aus Russland berichtet, daß eigentlich die Arbeiterinnen mit ihrer Frauentagsdemonstration unmittelbar zum Ausbruch der Revolution geführt haben. Die Frauen Russlands stehen an der Spitze der Revolution, organisieren sich in großer Zahl, zum Beispiel zählt Baku etwa 50.000 organisierte Arbeiterinnen. Die Arbeiterinnen sind in den Soldaten- und Arbeiterräten vertreten, allerdings noch nicht in großer Zahl. Sie haben ihre Vertreterinnen in den Stadträten und andern Behörden.

Auch die sozialdemokratische Arbeiterinnenbewegung Finnlands macht Fortschritte; im Verbande sind 110 Lokalorganisationen mit 7000 Mitgliedern vereinigt, die Gewerkschaftsverbände zählen 20.000 Mitglieder. Das Arbeiterinnenblatt erscheint in einer Auflage von 10.000 bis 17.000 Exemplaren. Dem Landtag gehören 17 weibliche sozialdemokratische Mitglieder an. Die Tätigkeit der Organisationen ist sehr mannigfach und besteht in politischer und gewerkschaftlicher Aufklärungsarbeit. Die Frauen haben sich schon oft an größeren Streikbewegungen beteiligt, auf manchen Gebieten ist der Achtstundentag erkämpft worden. Während der Zeit des Einkammerlandtages wurde durch das energische Vorgehen der weiblichen Vertreter folgende Gesetzesvorlage durchberaten und beschlossen: das Pachtgesetz, das Verbot gegen alkoholhaltige Getränke, das Arbeiterschutzgesetz, das verbesserte Unfallversicherungsgesetz, das Gesetz über die Gewerbeinspektion. Eine sehr wichtige Neuerung bringt das Kommunalgesetz mit dem allgemeinen und direkten Wahlrecht auch für Frauen. Große Reformfragen, wie Mutterschutzversicherung, sind noch in Vorbereitung.

Bulgarien, ein Land mit wenig Industrie, hat eine sehr bescheidene Arbeiterinnenbewegung, die erst im Entstehen begriffen ist. Das Land leidet schwer unter dem Kriege, der großen Not und Entbehrungen.

In Rumänien ist die Arbeiterinnenbewegung im Entstehen begriffen; die Kriegsnot hat die Frauen aufgeweckt. Die Not ist ungeheuer; in Rumänien gab es im vergangenen Winter weder Holz noch Kohle oder Getreide. Die Militärunterstützung für Kriegerfrauen betrug 20 Fr. im Monat, dabei mußten die Frauen noch irgend eine Protection genießen, oder besonders hübsch sein, um den Betrag ausbezahlt zu erhalten. Beim Bezug der mehr wie spärlich vorhandenen Lebensmittel kam es zu Schlachten zwischen den Frauen, verschiedene wurden zerdrückt und sonst schwer verletzt. Es kam vor, daß Frauen, durch die Kälte und übergroße Not gezwungen, 20 kg schwere Holzstücke von Bauten weggeschleppten, um wenigstens die Kinder vor dem Erfricken zu retten. (Fortf. folgt.) R. B.

Aus dem Arbeiterinnenverband

Ein Vorbild im Leben und Sterben.

Allzufrüh, im vierzigsten Altersjahr, von zwölf Kindern weg ist eine liebe Vereinsgenossin vom Tod abgerufen worden: Unsere Anna Sturzenegger. Im Kreise von achtzehn